



50 Jahre BDS Stadtverband Ludwigsburg

*... eine kleine Chronologie aus 50 Jahren
seit Wiedergründung im Jahre 1969 ...*

Diese Chronologie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder zeitlich korrekte Abfolge. In Ermangelung eines eigenen Archives waren wir auf die Unterstützung verschiedener Quellen angewiesen, sei es durch Zeitzeugen, oder auch die gute alte Zeitung. Leider ist die Ludwigsburger Kreiszeitung noch nicht allzu lange digitalisiert, so dass wir hier mit der Recherche schnell an die Grenzen gestoßen sind. Aber zum Glück gibt es Archivbände, die nicht nur inhaltsschwer sondern auch physisch keine Leichtgewichte sind. An dieser Stelle sei der LKZ herzlich für die tolle Kooperation gedankt, die unbürokratisch ihre Archivbände zur Durchsicht zur Verfügung gestellt hat.

Im Folgenden werden daher einige Epochen „dichter“ erwähnt werden können, einige Epochen weniger „dicht“ und wieder andere müssen gänzlich unerwähnt bleiben. Das bedeutet aber keinesfalls, dass der Bund der Selbstständigen – Stadtverband Ludwigsburg – e.V. in diesen Zeiten inaktiv gewesen war. Heute wollen wir einfach nur einen kleinen Einblick und Rückblick geben.

Wir haben während der Vorbereitungen zur Jubiläumsfeier beschlossen, dass diese Chronologie in jedem Fall fortgesetzt werden soll, damit künftige Funktionsträger unseres Vereins bei dem 75. Geburtstag im Jahre 2044 nur noch in die berühmte Schublade greifen müssen.

1969–2019

50 JAHRE BUND DER SELBSTÄNDIGEN STADTVERBAND LUDWIGSBURG

Eigentlich besteht der BDS schon viel länger, nämlich seit dem Jahre 1846, bzw. 1847 und hatte zu Beginn etwa 180 Mitglieder. Damit wäre der BDS Ludwigsburg der älteste Verein im Landkreis Ludwigsburg. Während andere Ortsvereine in der Zeit des Nationalsozialismus offiziell weiterbestanden, hat sich der BDS Ludwigsburg allerdings aufgelöst.

Erst am 27. Februar 1969, konstituierte sich der Bund der Selbständigen unter dem Namen „Deutscher Gewerbeverband, Ortsverband Ludwigsburg“ neu und wurde am 5. Februar 1971 unter dem Namen „Deutscher Handels- und Gewerbeverband Ortsverband Ludwigsburg“ ins Vereinsregister eingetragen. Grundlage der Eintragung war die Satzung vom 17. Februar 1970. Bei der konstituierenden Sitzung am 27.02.1969 trugen sich 43 Interessenten in die Mitgliederliste ein und wählten Manfred Schwinghammer zum Ersten Vorsitzenden.

Die Mitgliederversammlung vom 28. März 1974 beschloss die Änderung des Namens in „Bund der Selbständigen – Ortsverband Ludwigsburg e.V.“

Nachfolgend erhalten Sie auszugsweise einen kleinen Überblick über die Vielfalt des BDS in den zurückliegenden 50 Jahren.

- Theoretische und praktische Aufgaben für Mädchen (Landwirtschaftsschülerinnen) Wettkampfort: Landwirtschaftsschule Ludwigsburg. - Theoretische und praktische Aufgaben für Mädchen (Berufsschülerinnen) Wettkampfort: Landwirtschaftliche Berufsschule für Mädchen, Besigheim. Die Wettkämpfe sollen um 8.30 Uhr beginnen und gegen 17 Uhr zu Ende sein.

zu diesem Abend bei uns noch so gut Zuhörer, die am Samstag in die Aula des gekommen sind - aber leider nicht einmal ten - dürften zur Hauptsache durch die Schubert und natürlich auch durch den N

Tatsächlich ist nun Schuberts kostbares Liedervermächtnis für jeden, der an diesem Abend teilhatte, zu einem außergewöhn-

Gewerbe- und Handelsverein soll neu gegründet werden

Den mannigfaltigen Problemen, denen sich Handel, Gewerbe und Industrie in unserer Stadt und darüber hinaus im Land und Bund gegenübersehen, haben die Selbständigen als Einzelpersonen kaum etwas entgegenzusetzen. Deshalb sind seit längerer Zeit unter den Selbständigen in Ludwigsburg Bestrebungen im Gange, den vor dem letzten Krieg aufgelösten Gewerbe- und Handelsverein neu zu konstituieren, um in einem unabhängigen freien Zusammenschluß ihre Interessenten mit besserem Erfolg vertreten zu können. Diese Neukonstituierung soll am Mittwoch, 20 Uhr, in der „Alten Sonne“ erfolgen.

In vielen Orten bestehen schon seit langer Zeit wieder Gewerbevereine, so allein im Kreis Ludwigsburg 17, die in vielen Fragen einen günstigen Einfluß im Interesse der Selbständigen ausüben konnten. Der Verein soll die Gewerbetreibenden, die Industrie, den Handel, das Handwerk und die freiberuflich Tätigen der Stadt zusammenfassen.

Im wesentlichen sehen die Initiatoren, nämlich die Ludwigsburger Bürger Schwinghammer, Storz, Regele, Kreutzer, Gölz und Burkhardt folgende Aufgaben:

- Der Verein hält Kontakt mit der Gemeindeverwaltung, um die Anliegen des Handwerks, des Gewerbes, der Industrie und der freien Berufe zu kommunalen Fragen rechtzeitig vorzutragen und vertreten zu können,

- informiert die Mitglieder über Fragen der Gemeindeverwaltung,

- führt gemeinsame Werbeaktionen durch, um die Konsumenten auf das Angebot am Ort aufmerksam zu machen,

- organisiert Vortragsveranstaltungen, die den Mitgliedern Anregungen und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch geben,

- pflegt durch geselliges Beisammensein den Gemeinschaftsgeist,

- wirkt in den überörtlichen Organisationen der Gewerbe- und Handelsvereine (Kreisverband, Landesverband und Deutscher Gewerbeverband) mit und soll zur Stärkung des selbständigen Mittelstandes beitragen,

- fördert die Zusammenarbeit der Mitglieder untereinander.

Sie sind der Meinung, daß ein Gewerbe- und Handelsverein in Ludwigsburg für jeden einzelnen Selbständigen wertvolle Arbeit leisten kann. Deshalb bitten sie alle Interessierten, an dieser Neukonstituierung des Gewerbe- und Handelsvereins am Mittwoch, 26. Februar, um 20 Uhr im Gasthof „Alte Sonne“ teilzunehmen.

LKZ vom 24.02.1969: Ankündigung der Gründung. Bereits hier finden sich elementare Ziele des Vereins, die Ihren Niederschlag in der Satzung gefunden haben und auch heute noch Gültigkeit besitzen.

Die Tradition des alten Gewerbe- und Handelsvereins wieder aufgenommen:

Interessen der Selbständigen auf kommunaler Ebene vertreten

Ein Ortsverband Ludwigsburg wurde neu konstituiert – Vorsitzender ist Manfred Schwinghammer

H.H. – Der bereits 1846 gegründete und vor dem letzten Krieg aufgelöste Gewerbe- und Handelsverein Ludwigsburg ist gestern unter dem Namen „Deutscher Gewerbeverband, Ortsverband Ludwigsburg“ neu konstituiert worden. Bei der Gründungsversammlung, im dicht besetzten Saal der „Alten Sonne“ trugen sich 43 Interessenten in die Mitgliederliste ein und wählten anschließend den Holzhändler Manfred Schwinghammer einstimmig zu ihrem ersten Vorsitzenden. Damit bestehen im gesamten Kreis Ludwigsburg nun 18 Gewerbevereine.

Zu Beginn der Gründungsversammlung, an der insgesamt 79 Selbständige aus Kreisen des Handels und Gewerbes in Ludwigsburg teilnahmen, ging der Vorsitzende des Landesverbandes der Württembergischen Gewerbe- und Handelsvereine, Stümpflen, zunächst einmal auf die Geschichte des 1846 gegründeten Ludwigsburger Vereins ein, der, bis zu seiner Auflösung in der Nazizeit, auf Handel und Wandel in der Kreisstadt einen großen Einfluß gehabt hatte und auf dessen Initiative unter anderem auch die heutige Volksbank gegründet worden ist und die Schaffung eines Arbeitsamtes in Ludwigsburg zurückgeht. Landesvorsitzender Stümpflen berichtete dann über die Aufgaben des Bundes- und Landesverbandes und die Ziele, die ihm dabei als Interessenvertretung der Selbständigen in Handel und Gewerbe gesetzt sind. Über die

Organisation des Verbandes und die Möglichkeiten, die gerade ein Ortsverband im Gemeinde- und Stadtbereich hat (siehe auch LKZ vom 24. Februar, Seite 3), sprach dann Landesverbandes-Geschäftsführer Bastian. Auch Kreisvorsitzender Karl Barth (Besigheim) setzte sich nachdrücklich für eine Neukonstituierung eines Ortsverbandes Ludwigsburg ein, wobei er betonte, daß ein solcher örtlicher Verein besonders eng mit Handels- und Handwerkskammer sowie mit den übrigen einschlägigen Institutionen zusammenarbeiten sollte.

Besonders hervorgehoben aber wurde bei den einleitenden Referaten und auch

„Saubere Kunden“ im Laden: Mit Trick Kamera gestohlen

● Drei Trickdiebe traten in einem Fotogeschäft in Ludwigsburg auf. Während sie sich von einem Verkäufer mehrere Kameras zeigen ließen, stahl einer von ihnen eine Schmalformatkamera im Wert von rund 300 Mark (Marke Bauer C 3 Super, Nr. 8118 503).

Die Täter waren zwei Männer, zwischen 21 und 24 Jahren alt, mit mittelblondem bzw. dunklem Haar sowie eine Frau im Alter von etwa 45 Jahren mit braunen Haaren. Sie trug einen dunklen Mantel.

in der Diskussion, daß der neue Ortsverband die Interessen seiner Mitglieder auf kommunalpolitischem Gebiet vertreten müsse und entsprechende Initiativ-Vorschläge unterbreiten sollte.

Glatt und einmütig ging die Wahl des Vorstandes vor sich. Neben dem Vorsitzenden, Holzhändler Manfred Schwinghammer, wählte die Versammlung per Akklamation Schreinermeister Herbert Burkhardt zum zweiten Vorsitzenden, Kaufmann Alfred Storz zum Schriftführer und Abteilungsleiter Helmut Knecht (Kreisparkasse) zum Kassierer. Beisitzer wurden Konditormeister Gerhard Kunzi jun., Kaufmann Willy Lotter, Fleischermeister Eugen Nagel, Schreinermeister Robert Kirnbauer und Friseurmeister Siegfried Kreuzter. Das Amt der Revisoren über-

nahmen Direktor Oskar Frey (Volksbank) und Prokurist Gernot Schandelmeyer (Deutsche Bank).

Der neue Vorstand wird zunächst einmal ein Jahr lang wirken und sich dann mit einem Rechenschaftsbericht der ersten Hauptversammlung stellen.

Düsseldorfer und Münchener Maler stellen aus



Die Interessenvertretung Düsseldorfer und Münchener Maler, eine Gruppe von über 40 Malern der Düsseldorfer und Münchener Schule, stellt ihre Arbeiten am Wochenende in der Eingangshalle der Robert-Frank-Schule aus. Die Interessenvertretung wurde im Jahre 1950 gegründet. Wie im Gründungsprotokoll niedergelegt ist, ist es Zweck der Gesellschaft, talentierten Malern die Möglichkeit zu geben, unabhängig und freischaffend an der Staffelei ihrem künstlerischen Auftrag zu folgen. In teilweise gemeinschaftlichen Ateliers und im gesellschafts-eigenen Ferienhaus im Tessin arbeiten junge und ältere Künstler miteinander. Aus reifem Können und jungen Ideen entstehen Arbeiten, die alle ihre besondere Note zeigen. Zu dieser Gruppe gehören unter anderem Prof. Fatzelt, Prof. Wegener, Prof. Dier, Wolfgang Grau, Nadja Bernard-Reichel, Hans Engel, Friedr. K. Thauer und Inge Ungewitter. Die Ausstellung ist am Samstag und Sonntag, 1. und 2. März, geöffnet. Der Eintritt ist frei. – Unser Bild zeigt ein Bild von Hans Engel.

„haut“ platzt auf igen neue Schlaglöcher an

en Straßen in Stadt und Kreis Ludwigsbarnhähnismäßig milden Februartage. Bau-Tiefbauamtes, nannte gestern allein zehn an Ludwigsburg innerhalb der Ortsdurchbauamtes und zwei von ihm beauftragten zehn Einsatzschwerpunkten gibt es a Band.

Bereich des Stauraumes der Signalanlage. Wo eine örtliche Behandlung noch sinnvoll erscheint, werden die Schlaglöcher mit einem Kaltmischgut aufgefüllt, andernfalls wird im Heißenbau der Walzspalt aufgetragen.

Auch wenn die schweren Frostaufbrüche wieder beseitigt sind, wird das Tiefbauamt noch nicht zur Ruhe kommen. Baudirektor Biswenger: „Weitere Risse in kleinen Stücken machen sich schon jetzt bemerkbar, so daß die betreffenden Straßen eine Elefantenhaut erhalten, die in Kürze zu Schlaglöchern aufplatzen kann.“

Misere auf den Zufahrtsstraßen

LKZ vom 28.02.1969: Bericht der LKZ von der Gründung am 27.02.1969.

Werbung für Ludwigsburg st

Jahreshauptversammlung der Werbegemeinschaft -

In der Hauptversammlung der Werbegemeinschaft Ludwigsburg gab Vorstandsglied Strassmann einen Bericht über die Tätigkeit des Vereins. Ein Werbeschein wurde geschaffen, das die Firmen kenntlich machen soll. Die Werbegemeinschaft hat auf verschiedene Art geworben. Die neueste Aktion ist die Ausgabe von Scheinen an die Kunden. Das finanzielle „Polster“ aus dem Jahre 1967 wird gerechert. 1968 wird mit einem Beitragsaufkommen von 41 466 DM gerechnet.

Die turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder Matthey, Rees, Regele und Strassmann wurden einstimmig wiedergewählt.

Verschiedene Vorschläge für die weitere Werbegestaltung wurden der Versammlung unterbreitet. Für Weihnachten soll ein „Einkaufsführer“ gedruckt werden. Außerdem will man zu Ostern und Weihnachten besondere Werbegeschenke kaufen. Auch Tragtaschen mit dem Eindruck der Werbegemeinschaft sollen den Geschäften zur Verfügung gestellt werden. Bei Veranstaltungen in der Stadt will die Werbegemeinschaft künftig mehr hervortreten.

Aus dem Kreis der Mitglieder wurde angeregt, neben der Hauptversammlung mehrmals im Jahre Treffen zu veranstalten, damit der Kontakt innerhalb der Werbegemeinschaft enger wird. Im Mai wollen die Mitglieder ein Essen veranstalten, zu dem auch Repräsentanten der Stadt eingeladen werden sollen.

Der Vorstand des Handels- und Gewerbevereins Ludwigsburg soll im Herbst zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen werden, bei dem Werbemaßnahmen besprochen werden sollen.

Im Anschluß an die Tagesordnung sprach Dr. Maier, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Ludwigsburg

über aktuelle Fragen des Einzelhändlers in Ludwigsburg. Er stellte hierdurch den geplanten Bau der S-1 Attraktivität Stuttgart als Einkaufszentrum als Einka- künftige noch mehr zunehmen. Dies bedeuten, daß der Ludwigsburger Einzelhändler noch mehr als bisher Werbung aktivieren müsse. Die Werbegemeinschaft habe seit ihrem Bestehen eine gute Meinungsbildung in Ludwigsburg auf den Ausbau der Innenstadt

Ein jur

Erstes Amateur-Tanzturnier

Der Tanzsport-Club Schwarz-Blau lud zu seinem großen Amateur-Tanzturnier, das am Samstag, den 13. Oktober, im Saal der Kaiserhalle in Ludwigsburg stattfand. Die Klassen Senioren I und II wurden von Herrn B. Ullrich geleitet, die Klassen Junioren I und II von Herrn R. Schmitt. Die Turnierleitung wurde von Herrn R. Schmitt und Herrn G. Zira übernommen.

Der Vorsitzende des TC Schwarz-Blau, Alfons Siegel, begrüßte die Teilnehmer und die zahlreichen Gäste.

LKZ vom 21.04.1969:

Die Ludwigsburger Werbegemeinschaft (vielleicht der „Vorläufer“ des LUIS?) will den Vorstand des frisch gegründeten Handels- und Gewerbevereins zum Herbst 1969 zu gemeinsamen Gesprächen einladen und unterstreicht damit in diesem frühen Stadium die große Bedeutung des Handels- und Gewerbevereins.

LKZ vom 26.09.1969:

Podiumsdiskussion mit den Bundestagskandidaten, eine bis heute „gelebte“ Institution des BDS in Ludwigsburg, die in verschiedenen Formaten praktiziert wird.

Der Mittelstand war enttäuscht

Eine Podiumsdiskussion mit den Bundestagskandidaten

Der Ortsverband des Handels- und Gewerbeverbandes Ludwigsburg hatte zu einem Podiumsgespräch mit den Bundestagskandidaten der CDU, SPD, F.D.P., ADF und NPD eingeladen. Im Saal der „Kaiserhalle“ konnte der erste Vorsitzende, Manfred Schwinghammer, die vollzählig erschienenen Kandidaten einem aufmerksamen und interessierten Publikum aus dem Mittelstand vorstellen.

Bei der Begrüßung wurde festgestellt, daß auch Oberbürgermeister Dr. Ushörfer und der Landtagsabgeordnete von Hacht, die Stadträte Diezel, Strobel und Schöpp sowie der Kreisvorsitzende der Handels- und Gewerbevereine, Barth (Besigheim), als Zuhörer anwesend waren.

Die Kandidaten zeigten durchweg für die Belange und die notwendige Erhaltung

eines gesunden Mittelstandes ihr Interesse. Es herrschte Übereinstimmung, daß die längst fällige Steuerreform einschließlich der Gewerbesteuer sowie eine gewisse Absicherung der mittelständischen Gewerbetreibenden gegen den Machtmißbrauch der kapitalkräftigeren Großunternehmen, dringend notwendig ist.

Unbefriedigt war nach wie vor die Stellungnahme der CDU und SPD zu dem Problem der Lohnfortzahlung für Arbeitnehmer im Krankheitsfall, was von den Selbständigen als weitere Belastung und Abwälzung von Aufgaben anderer auf ihren Rücken angesehen wird. Auch in der Mitbestimmungsfrage wurde den Kandidaten erklärt, daß die im Augenblick gewünschte Form der Mitbestimmung von dem Mittelstand abgelehnt wird.

Abschließend kam man zu der Ansicht, daß ein enger Kontakt mit dem im neuen Bundestag vertretenen Parteien, von beiden Seiten dringend gewünscht wird.

A. St.

Es freut uns ...

... daß in der Stuttgarter Straße die Ampeln an den Kreuzungen mit der Friedrichstraße und mit der Richard-Wagner-Straße/Robert-Franck-Allee ausgetauscht wurden. So werden während der Bauarbeiten in der Friedrichstraße den Verkehrsteilnehmern unnötige Wartezeiten bei „Rot“ erspart.

aber es freut uns nicht ...

Zwei verdiente Geschäftsinhaber wurden geehrt

Vortragsveranstaltung im Bund der Selbständigen - Direktor Froeschmann referierte

Die letzte Vortragsveranstaltung für dieses Jahr hielt der Bund der Selbständigen des Ortsverbandes Ludwigshafen im großen Nebensaal des Ratskellers ab. Vortragsredner Hermann Birkhäuser referierte und sprach Begrüßungsparole an ein vielfach klammereiches Gewerbe. Das Interesse an dem Referat des Direktors der Landwirtschaftskammer Karlsruhe, Froeschmann,

erregte nicht nur im Bereich sondern auch für Alarmenten und die Vereine. Erweitert sich an seinen Erlebnissen. Birkhäuser als Direktor der Wirtschaftskammer des Ratskellers und nicht zuletzt des Erwerbender Monarchie. Neben seinen Funktionen in der Technikbranche wird auch der BSV Eigenheim seine regie Mitarbeiter in der Führung eines Grundbesitzes zu schätzen. Das Studium Eigenheimen für ihn ein Lebenswerk. Genauso bedankt für die Instandhaltung und die Huberberger Bürger an Kurt Kuntz, sagte Birkhäuser. Als Kindermotivator und Gastwirt wurde er mit das Mitglied der in den Nachbarn. Als langjähriger Vorsitzender des Motorclubs und des BSV Ludwigshafen habe er bemerkt, daß er immer bereit war nach anstehenden Tagesaktuell nach der Freizeit und das Wissen der Allge-

meinschaft zu nutzen. Nutzen an Verfügung zu stellen. Nach der Ehrung referierte Direktor Froeschmann über die Möglichkeiten der Finanzierungsstelle der gewerblichen Mittelklassen. Ausdrücklich erwähnte er alle Arten einer Finanzierungsstelle in Form von Zinseszinsanlagen, in der Form von Neuanlagen und Investitionsvermögen in unternehmerischen Unternehmen. Offen legte er dar, daß auf Zeit jedoch eine Hilfe für noch für bestimmte Fälle möglich sei, da die Kasse vor und eine Aufstockung des Kassa seiner Institution für gewerbliche Fortbildung zu erwarten ist.

Am Ende seines Referats erklärte Direktor Froeschmann, er sei seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedankend für die Unterstützung mit ausführlicher Auskunft für Verfügung zu stellen.



Hermann Birkhäuser im Bund für Selbständige Ludwigshafen. Von links: Eberhard Winkler, Vorsitzender Manfred Birkhäuser, Kurt Kuntz, Fritz Lüll und Vorsitzender Hermann Birkhäuser. Bild: LKZ-Zeller

Galapagos-Inseln als Reste eines Paradieses

Dr. König berichtete vor dem Naturkundeverein von seiner Studienreise

Die vulkanischen Galapagos-Inseln liegen knapp 1000 Kilometer vor der Küste Ecuadors im Pazifik. Der kalte Humboldt-Strom verleiht hier verheißungsvolle Ruhe an das kalte Halbwasser, nur an den Bergflanken fällt Strömungswasser. Im Jahr 1859 von Spätern entdeckt, bestanden hier englische Seewarher die Archipel als Unterhaltungs- und Privatinsel. Von seiner Studienreise auf die Galapagos-Inseln berichtete nun Dr. König den Mitgliedern des Naturkundevereins Ludwigshafen.

Galapagos wurde 1959 zum Nationalpark erklärt. Ein besonderes Problem sind die verdrängten Haustiere. In der Insel sind Ziegen, Schweine, Hunde, Katzen und Mäuse gefahren. Tiere und Pflanzen sind in ihrer natürlichen Umgebung verloren gegangen. In der Vergangenheit wurden die Inseln als Brutstätten für die Vögel genutzt. Die Inseln sind heute fast ausschließlich durch Touristen und durch Trinken Wasser führt der Weg zu einem Reservat mit teilweisem Wasser. Auf Santa Cruz speiterte heute Raum baken und Düporen kontaminiert. Am Land haben große Mengen der kassari Genom Meerestiere und die Stammes mit den Inseln. Die Inseln sind heute fast ausschließlich durch Touristen betreten. Sie freuen sich

und Tug, und also sekundär wieder zu Wasserfällen, grünen Zäunen, wichtigen Galapagos-Inseln wurde die Inseln in der Galapagos-Album. Hier sind die auf den Inseln fragwürdigen Inseln. Die Inseln sind heute fast ausschließlich durch Touristen und durch Trinken Wasser führt der Weg zu einem Reservat mit teilweisem Wasser. Auf Santa Cruz speiterte heute Raum baken und Düporen kontaminiert. Am Land haben große Mengen der kassari Genom Meerestiere und die Stammes mit den Inseln. Die Inseln sind heute fast ausschließlich durch Touristen betreten. Sie freuen sich

„schillernd“ in die „ökologische Nische“ eines Spezies. Da er selbst keine lang Zunge besitzt, hält er kein Nahrungsmittel. In der Natur ist er in der Lage, bis die Larven herauskriechen.

Sicherheit mit Service
Ihren Kunden zuliebe
• Auslandsversicherung
• Tochterversicherung
• Unfallversicherung
Angebot: Anruf gratis

SPARKASSEN-VERSICHERUNG
Schillerstr. 2, Ludwigshafen, Tel. 2.66.03
Kurt Müllich

chen - ein Beispiel eines Werkzeuge. Bei der Installation der Dienstleistungen können, so eindeutig wie der Neuzugang in die nächsten Einzelheiten. Immer wieder sagte Dr. König über



Die Gründer des Stammes „Silberschaar“ von links: Fritz Birkhäuser, Eberhard Winkler, Kurt Kuntz, Fritz Lüll und Vorsitzender Hermann Birkhäuser. Bild: Albert

LKZ vom 21./22.11.1978: Im Rahmen einer Vortragsveranstaltung im Ratskeller wurden verdiente Mitglieder des BDS geehrt. Regelmäßige Vortragsveranstaltungen zu verschiedenen Themen sind fester Bestandteil im Jahreskalender des BDS.

großbaumbauarbeiten, so ist zum Beispiel gegenüber der Schornrohrgröße eine Erhöhung von zehn Prozent festzustellen. Das ist allerdings nur das Ergebnis eines vergleichbaren Einheitspreises, der nicht die Schwierigkeiten, die bauteilspezifisch auftreten, berücksichtigt. Das heißt, daß sich die Aufstellung in zwei Bauteile und sechs verschiedene Kleinschritte und die Tatsache, daß die Baumaßnahme sich unter Umständen bis zu zwei Jahren hinausziehen kann, wesentlich in der Endsumme durch Kostenerhöhungen bemerkbar gemacht hat. Die Lohnerhöhung wurde für den günstigsten Fall, nämlich Bauzeit zwei Jahre, in das Ausschreibungsergebnis mit aufgenommen.

Wäsche der Anliegen berücksichtigt. Nicht unendlich zur Kostensteigerung haben nach Auskunft von Geck beabsichtigte Wünsche der Anleger beigetragen. In der Auffassung über die Gestaltung des Straßenraumes in Städten haben sich seit der Bearbeitung des RE-Entwurfs und der Aufstellung des Kostenvoranschlags im Jahre 1977 und heute grundlegende Wandlungen vollzogen. Bei den jetzigen Straßenbauten werden verbleibend, soweit wie möglich umweltver-

Bund der Selbständigen macht sich ernste Sorgen um die wirtschaftliche Lage der Bundesrepublik

Interessanter Diskussionsabend mit dem Bundestagsabgeordneten Eimar Kolb

Der Bund der Selbständigen, Ortsverband Ludwigshafen, hatte seine Mitglieder zu einem Diskussionsabend in den Ratskeller eingeladen. Sie waren der Einladung zahlreich gefolgt. Dazu Gäste aus mehreren Ortsvereinen im Kreisgebiet. Vorsitzender Lothar Scholz wertete den guten Besuch zu Recht als deutliches Zeichen für das Interesse am Thema. Der Präsident des Bundesverbandes, Eimar Kolb (CDU-MdB), der am Nachmittag noch in Bonn an der Finanzdebatte teilgenommen hatte, rief es mit seinem Kreisreferat über die Frage, ob Leistung inhuman sei, an. Scholz meinte, die Selbständigen wollten nicht nur eine tragende Säule der Wirtschaft sein, sondern sie wollten auch gehört werden, wenn es um die Lösung wirtschaftlicher Probleme ginge.

Eines machte der ausgedehnte Abend deutlich: die Selbständigen des Mittelstandes machen sich ernste Sorgen um die gegenwärtige wirtschaftliche Situation der Bundesrepublik - wer machte sie sich nicht; aber auch dies: groß sind die Unterschiede in den Meinungen, wie diese Probleme gelöst werden könnten. Diskussionsleiter Jürgen Mollenhörn vom Südblick gab einleitend einen kurzen Überblick über die Wirtschaftslage. Der Tag für diese Veranstaltung hatte

kaum besser gewählt werden können, betonte er: der Restriktionen der Bundesbank ist an diesem Tage verschärft worden - die Zinsen steigen weiter. In Bonn sind Steuererhöhungen für Mineralöl und Branntwein beschlossen worden. In Washington hat Präsident Reagan sein einschneidendes Sparprogramm verkündet. Warum machen wir es nicht auch wie Reagan? So fragte Mollenhörn. In dem Zusammenhang gegenüber dem Staat sei viel zu ausgegärt, als daß sich solche Streichungen bei uns durchführen ließen. „Der Sozialstaat in Ehren, aber die Probleme der öffentlichen Haushalte häufen sich.“ Sollte man die Inflation weiter laufen, um seine Aufgaben bei neuen Arbeitsplätze schaffen und welche, fragte er. Sein Resümee war: „Wir stehen auf der Kippe. Aber wir sind nicht auf dem Kinderspielfeld.“

Eimar Kolb meinte, wir versuchen den Staat nicht zu holen, als wir ihm zu geben bereit sind. Die Folge davon sei, daß der Staat immer mehr von uns holen müsse, um seine Aufgaben bewältigen zu können. Mehrarbeit lohne sich nicht. Durch ein Mehr an Leistung werde man nur mehr belastet. Andererseits irre aber, wer glaube, sich mehr leisten zu können oder mehr zu leisten. Unsere Wirtschaft nur zu mindestens 30 Prozent ihrer Produktion exportieren um bestehen zu können. „Im Ausland entscheiden aber nur die Qualität und der Preis.“

Wie er zustande kommt, fragt dort niemand. Kolb wehrte sich gegen jegliche Nivellierung. Nicht Leistung sei inhuman, aber es sei inhuman, an Leistungen teilhaben zu wollen, ohne selbst Leistung zu erbringen.

Dieser Gedanke sog sich wie ein roter Faden durch die Diskussionsbeiträge. Am langen Tisch saßen die Landtagsabgeordneten Dr. Weng (FDP) und Dr. Lang (CDU) mit dem Präsidenten des Bundesverbandes der Selbständigen, Kolb, und dem Landtagsabgeordneten Beerstecher (SPD) und machten mit den Versammlungsteilnehmern eine Art „Tour horizon“ über die gegenwärtige Wirtschaftslage in der Bundesrepublik. Jürgen Mollenhörn, der wirtschaftspolitische Redakteur des Stuttgarter Senders, mußte zwar gelegentlich allzu temperamentvollen Rednern die Uhr zeigen, hatte aber die Zügel immer fest in der Hand.

„Wenn wir den Mut dazu haben, es anzupacken, dann werden wir auch die Herausforderungen der nächsten zehn Jahre bestehen“, hatte Eimar Kolb sein Referat geschlossen. Nur die Sorge war allgemein, daß es mit so großer Mühe geknüpft Netz der sozialen Sicherheit von vielen allzu sehr mißbraucht würde. Die Themen der Wirtschaft, Entlastung von Maschinen, die Menschen ersetzen und die sozialen Lasten auf die Handarbeitnehmer vom Staat zu verlagern, die Sozialversicherungsprogramme, die Relation zwischen Ertrag und der Belastung stimmt nicht. Gewerbesteuererhöhung, Vermögensfinanzierung, Subventionen oder nicht, Mineralölsteuerverhöhung trifft die arme Wirtschaft am stärksten. In der Auto- und den Kraftfahrzeugen - Stoff genug für viele Abende, hier kompaktiert auf ein paar Stunden. Alles was angestrebt ist, Entlastung weiter Gedanken darüber zu machen. So gesehen eine gute Idee der Verantwortlichen des Ortsverbandes. H. R.



Das Podium von links: die Landtagsabgeordneten Dr. Weng (FDP), Dr. Lang (CDU), Diskussionsleiter Jürgen Mollenhörn vom Südblick, der Präsident des Bundesverbandes der Selbständigen, Kolb, Landtagsabgeordneter Beerstecher (SPD) und Vorsitzender Eimar Kolb. Bild: LKZ-Zeller

LKZ vom 21.02.1981: Der BDS lädt zum Vortrag über die Lage der Wirtschaft in den Ludwigsburger Ratskeller ein. Ein Thema, das damals wie heute die Selbständigen beschäftigt.

Oberbürgermeister Hans-Jochen Henke:

Ein Spiegelbild der Leistungskraft

Zahlreiche Grußworte bestätigen die Bedeutung der 1. großen Ludwigsburger Leistungsschau

Morgen ist es soweit, doch bereits im Vorfeld wird das „Schaufenster Ludwigsburg“, die 1. Ludwigsburger Leistungsschau und Verbraucherausstellung mit großen Erwartungen begleitet. Die Grußworte im Ausstellungskatalog lassen es schon deutlich werden: mit einer Ausstellung in dieser Art, die auf Anregung von Oberbürgermeister Hans-Jochen Henke erstmals in Ludwigsburg stattfindet, wird ein erheblicher Nachholbedarf für Ludwigsburg und seine Umgebung gedeckt. So betont Regierungspräsident Bulling in einem Grußwort, daß es kein Zufall ist, daß Verbraucherausstellungen dieser Art in jüngster Vergangenheit zunehmend mehr Beachtung finden und sich neben den bekannten internationalen Messen, die mehr auf den Fachbesucher ausgerichtet sind, einen festen Platz erobert haben.

Insoweit zu informieren“ ist die Ansicht von Dr. Hartmann, der auch hofft, daß die Ausstellungstätigkeit gleichzeitig zeigen wird, die Wirtschaft des Kreises die Herausforderungen neuer Techniken mit Erfolg gemeistert habe.

Organisationen zur Ausstellung

Auf sehr fruchtbaren Boden die Anregung von Oberbürgermeister Henke findet wird auch aus den Vorworten der beteiligten Ludwigsburger Organisationen deutlich. So verweist der Präsident der Industrie und Handelskammer Dr. Erich Bracher darauf, daß das „Schaufenster Ludwigsburg“ die einmalige Gelegenheit bietet, Leistungsfähigkeit und Antriebskraft der Unternehmen und der Wirtschaft kennenzulernen und verweist in diesem Zusammenhang auf die zahlreichen Sonderveranstaltungen von besonderer Aktualität.

Der Beiratsvorsitzende des Fremdenverkehrsvereins Stadter Herrmann Agner spricht davon, daß das „anfangs eher „Sorgenkind“ Leistungsschau nun prächtig gedeihen und bereit ist, auf eigenen Füßen zu stehen und Kreishandwerksmeister Uwe Schulte ist der Überzeugung, daß durch die Bemühungen der Stadtverwaltung nun der Boden dafür gelegt worden ist, daß auch in Ludwigsburg Handwerksbetrieben Gelegenheit gegeben wird, auf ihr Können und ihre Arbeit in geeigneter Weise hinzuweisen. Vizepräsidentin der Bund der Selbständigen, Dessen erster Vorsitzender Lothar Scholz hofft, daß diese Ausstellung zu einer dauerhaften Einrichtung wird und damit ein Spiegelbild über die Leistungsstärke der in Ludwigsburg selbständigen Betriebe wiedergeben kann.

Darauf setzen auch die Ausstellungslieferanten Reichard und Angelika Eckert, deren Firma Orfa aus dem fränkischen Kronach das sojugs „Know-how“ mitbringt, der Fremdenverkehrsverein als Mitveranstalter und ganz besonders auch die Aussteller selbst. „Wir sind auf dem richtigen Weg“ und „die Ausstellung wird eine runde Sache“ sind dann auch häufig vertretene Meinungen, die derzeit auf dem Ausstellungsgelände zu hören sind. Daran können auch vorübergehende Schneeschauer, die einfach zum Aprilwetter gehören, nichts ändern. Von der Ausstellungslieferung wurde aber auch bereits vor-

gesorgt. Sie hat kurzerhand große Heizkörper für die Eistaufhalle und die Zelte bestellt.

Grußworte zur Zielsetzung

Wie richtig man in Ludwigsburg mit der Durchführung des „Schaufenster Ludwigsburg“ in dieser neuen Art liegt, wird auch beim Blick auf die Vorworte im Veranstaltungskatalog deutlich. Regierungspräsident Dr. Manfred Bulling, der mit dem mittleren Neckar einer der wirtschaftlich stärksten Bezirke in der Bundesrepublik zu betreten hat, hebt dann auch besonders darauf ab, daß solche eine Ausstellung auch ein Spiegelbild des Schaffens und der Leistungskraft unserer regionalen Wirtschaft ergibt. „Selten wird der Konsument besser Gelegenheit haben, sich direkt beim Produzenten einen Einblick zu verschaffen, selten wird der Zugang zu den neuesten Entwicklungen des Marktes so erleichtert sein.“

Ähnlich auch die Überzeugung von Dr. Kurt Reuss, des Präsidenten des Landesgewerbeamts Baden Württemberg, der morgen um 10.30 Uhr die Ausstellung eröffnet wird: „Ausstellungen dieser Art sind nach der Erfahrung des Landesgewerbeamts eine vorzügliche Gelegenheit, einer breiten Öffentlichkeit die hohe Leistungskraft der einheimischen Wirtschaft vor Augen zu führen.“ Gleichzeitig weist Dr. Reuss auch darauf hin, daß viel ideelles und auch finanzielles Engagement nötig ist, um eine solche Leistungsschau zu organisieren.

Stadt erwartet Impulse

Unisono erhoffen sich Stadt und Landkreis von dieser Ausstellung wichtige Impulse. „Ludwigsburg ist eine Stadt mit vielen positiven Seiten. Mit ihrem Namen verbinden sich Begriffe wie Stadt der Schlösser und Gärten und des Blühenden Barock“, „Hochschulstadt“, „Bäderstadt“ und „Festspielstadt“. Ludwigsburg ist aber auch eine der führenden Wirtschaftsstädte unseres Landes mit weltbekannten Firmen und leistungsfähigem Handel und Handwerk“, sind einige der Kernsätze von Oberbürgermeister Henke in seinem Vorwort.

Ergänzung findet er dabei durch Landrat Dr. Ulrich Hartmann, der auf die wichtige Funktion der Stadt Ludwigsburg innerhalb des Landkreises verweist. „Über die Hälfte der Erwerbstätigen sind in kleinen und mittelständischen Unternehmen

SCHAUFENSTER
LUDWIGSBURG



1. Große
Leistungs-
und Verbrau-
cher-
ausstellung

Morgen geht's los:

Samstag, 12. April 1986:
Öffnungszeiten: 10 bis 18 Uhr

- 10.00 Uhr Platzkonzert der Stadtkapelle Ludwigsburg im Freizeigelände
- 10.30 Uhr: Offizielle Eröffnung mit OB Hans-Jochen Henke, Beiratsvorsitzenden Herrmann Agner, Kreishandwerksmeister Uwe Schulte und dem Präsidenten des Landesgewerbeamts Dr. Kurt Reuss im Gastronomiezelt
- 11.00 Uhr: Weinkönigin 83/84, Carola Geiger, stellt neue Weine vor in der Kansteinbahn
- 11.00 Uhr: Handmalerei von Ludwigsburger Porzellan in der Kansteinbahn
- 15.30 Uhr: „Musizieren macht Freude“ - mit der Musikschule Meffert und dem Stargast Steven Beck und weiteren Solisten im Gastronomiezelt

Rente kann es „3

Ein halbes Jahr Wartezeit

Wenn die Rente „durch“ ist, wie der Volk immer, daß der Rentner damit zeitlichen los ist. Mit dem Rentenbescheid kann er nicht worden sein. Der Name sagt es schon Zeit“ in das Rentenleben fallen solche Re

Das gilt für Rentenversicherte deren Erwerbsfähigkeit zwar gemindert ist, bei denen aber vorauszusetzen ist, daß sich der Zustand bald wieder bessert. Es liegt also nur für einen absehbaren Zeitraum Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit vor.

Renten auf „Zeit“ beginnen nicht mit dem Eintritt des Rentenfalles, also der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit, sondern frühestens mit der 27. Woche danach. Voraussetzung für die Zeitrante ist demnach, daß die Erwerbsminderung schon wenigstens 26 Wochen, also ein halbes Jahr lang bestanden hat. In diesem von der Krankenkasse Krankengeld oder ein von der Rentenversicherung Übergangsgeld gezahlt worden. Wichtig: Der Rentenantrag muß spätestens drei Monate

LKZ vom 11.04.1986: Aus dem Bericht der 1. Ludwigsburger Leistungsschau ergeben sich vielfältige Hoffnungen und Erwartungen der Beteiligten. So äußerte der damalige Erste Vorsitzende des BDS, Lothar Scholz, die Hoffnung, dass die Leistungsschau zu einer dauerhaften Einrichtung werden würde.



Sie führen den Bund der Selbständigen in Ludwigsburg; (von links) Michael Gänzle, Ralf Siegmund, Tanja Hildenbrand, Stephan R. Wolf, Sigrid Hoffmeister, Michael Kater, Bernhard-Michael Gärtner und Jan Gallas.

Generationswechsel beim BdS

Bund der Selbständigen mit neuer Vorstandsriege

Bei der Hauptversammlung des BDS Ludwigsburg übergab die wertvolle Verantwortung für die zukünftige Geschichte des über 100 Mitgliedsunternehmen zählenden Vereins an die jüngere Generation.

Für zehnjährige erfolgreiche Arbeit wurde Jürgen Lotter vom Hauptgeschäftsführer des BDS Landesverbandes, Joachim W. Dörr, im BDS-Haus in Bad Camstadt mit der bronzenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Andere scheidende Vorstände und Beiräte hatten teilweise sogar schon seit Gründung des Stadtverbandes Ludwigsburg vor 30 Jahren ihr Amt inne, so der Schriftführer Alfred Storz. Aber auch der Kassierer Direktor Mohr von der Kreissparkasse blickt auf eine 18-jährige Amtszeit zurück.

Ohne Sentimentalität, sondern mit der Zuversicht auf eine weitere dynamische Verjüngung und gute Erfolge für eine erfolgreiche Mittelstandsarbeit präsentierte Jürgen Lotter der Hauptversammlung eine neue Vorstandsmannschaft, die sich auf die neue Aufgabe in den zurückliegenden eininhalb Jahren schon vorbereiten konnte.

So stimmten die Mitglieder auch einstimmig für die Neubesetzung in folgender Weise: Neuer Vorsitzender ist Stephan R. Wolf, Inhaber und Vorstand von SRW Die Finanzplaner AG. Sein Stellvertreter, wie auch bisher, bleibt Ralf Siegmund, Inhaber



Stephan R. Wolf (links) verabschiedet Jürgen Lotter. (Bilder: Gallas (ca. H.))

der Fa. Hönig & Siegmund. Zur Schriftführerin wurde Sigrid Hoffmeister von der Kreissparkasse ist neuer Kassierer. Auch der Beirat wurde neu besetzt mit Tanja Hildenbrand, Michael Gänzle, Bernhard-Michael Gärtner, Tom Weise und Jan Gallas, der als Pressereferent fungiert.

Der neue Vorsitzende Stephan R. Wolf dankte dem scheidenden Vorsitzenden Jürgen Lotter für die zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen des BDS während dessen Amtszeit und für die weisichtige Vorbereitung der Amtsübergabe.

Joachim W. Dörr erläuterte vor den Mitgliedern des BDS Orts-

verbandes einige der Leistungen, die der BDS, als größte Interessenvertretung des selbständigen Mittelstandes in Deutschland, zu bieten hat. Dazu zählen unter anderem Rahmenverträge für günstigen Strombezug oder Telefontarife, aber vor allem das umfangreiche Netzwerk verschiedenster Branchen und Dienstleistungen. „Gerade dieses hervorragende Leistungsspektrum wollen wir zukünftig noch stärker kommunizieren, um auch neue Mitgliedsunternehmen für den BDS zu gewinnen“, betonte Stefan R. Wolf. In den nächsten Wochen will der neue Vorstand dafür das Programm veröffentlichen und seine Arbeit aktiv aufnehmen.

Die E prote

Erste Klas

(vom) – Elter klasslor der / le freuen sich doch nicht an der Eltern ha Oberschular Staatliche Si haben eingel

Der Grund projekt „Sch Wegen“, das schule einge

Das Model gust-Lämmle eine sehr ei schon fördr klässlern vor delstunden; mit den Abc erklärt Rekt werden die J Unterrich ve

Wäre im Klasse Ia a das Projekt g In diesem

Noch Compute

Für 15 Schü von Realsch Sommerferie einer Compi Arbeitsamt

Im Rahm vom 31. Juli Schülerinne seimen „Inn fältigen Eins nen lernen, sei es nicht, programm

VERBI Auch Heiz

Zwölf G

In kühlen S werden. Da sche Miete Wohnungs- verband am

LKZ vom 20.07.2000: Der sogenannte Generationenwechsel fand im Jahre 2000 statt. Bei der damaligen Mitgliederversammlung übergab der scheidende Erste Vorsitzende Jürgen Lotter den Stab an den heute immer noch amtierenden Ersten Vorsitzenden Stephan R. Wolf. Jürgen Lotter und seine Frau sind auch nach dieser Zeit dem BDS treu geblieben und nehmen an zahlreichen Veranstaltungen der unterschiedlichsten Art regelmäßig teil.

Eine neue Offensive für die Innenstadt

Kundenbefragung läuft – Gemeinsame Initiative von Stadt und Vertretern der Geschäftswelt

(map) – Seit Herbst 2003 trifft sich Oberbürgermeister Werner Spec alle vier Wochen mit Geschäftsführern. Das Ziel: in der zweiten Jahreshälfte 2004 soll eine gemeinsame Strategie gefunden sein, wie man der Ludwigsburger Innenstadt einen neuen Attraktivitäts-Schub verpassen kann.

„Offensive Innenstadt“ heißt das Projekt, für das sich die Stadtverwaltung mit der Ludwigsburger Stadtmarketing GmbH (Lust), der Ludwigsburger Cityinitiative (Lucy), dem Bund der Selbständigen (BdS), der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung GmbH (GMA), der Industrie- und Handelskammer (IHK) und Ludwigsburger Gastronomen zusammenschließen.

„Wir treffen uns alle vier Wochen in einer Lenkungsgruppe“, erläuterte Spec gestern mit Vertretern der beteiligten Organisationen vor der Presse.

Das erste konkrete Projekt: Eine groß angelegte Kundenbefragung in der Innenstadt und im Breuningerland, zu der auch Telefoninterviews gehören. Die Befragung läuft seit Montag dieser Woche und soll bis zum 13. März die Meinung von 1400 Menschen aus Stadt und Kreis Ludwigsburg zu den Stärken und Schwächen der Innenstadt festhalten.

Die Ergebnisse werden bis Ende April erwartet. Dann will die Lenkungsgruppe Nägel mit Köpfen machen. „Wir müssen auf der Basis der Kundenbefragung alles tun, was wir tun können – also alles, was die Akteure des Einzelhandels und der Stadt lokal in Ludwigsburg beeinflussen können“, fordert OB Spec.



Verstärkt im Blickpunkt: die Ludwigsburger Innenstadt und ihre Kunden.

Archivbild: Drossel

Bereits im Herbst letzten Jahres hatte eine erste gemeinsame Besprechung stattgefunden, in der alle Beteiligten die Situation des Einzelhandels allgemein und insbesondere in den Innenstädten als besorgniserregend beschrieben haben.

Oberbürgermeister Werner Spec hatte zu diesem Treffen und dann zu weiteren Besprechungen eingeladen. Daraus ist inzwischen die fest etablierte Lenkungsgruppe mit Treffpunkt im Rathaus geworden.

Der Rathauschef beurteilt es als Erfolg, dass man die Innenstadt-

Diskussion jetzt breiter angehe als früher, wo sich vor allem die städtische Stadtmarketing GmbH und die Citymarketing-Organisation der Geschäftsleute des Themas angenommen hätten.

„Ohne näher auf die künftige Rolle der Stadtmarketing GmbH einzugehen, begrüßten gestern mehrere Wirtschaftsvertreter die enge Zusammenarbeit.“

„Wir wollen diesen Dialog unterstützen“, sagte Reiner Buscsein von der Industrie- und Handelskammer. „Was jetzt läuft, ist erstmalig und einmalig“, lobt Stephan R. Wolf, Vorsitzender beim Bund der Selbst-

ständigen. Für die Ludwigsburger Citymarketing (Lucy) betonte Kilian Rasch die Bereitschaft der Einzelhändler und Gastronomen, die Innenstadt voranzubringen. So will man schon in einigen Tagen das Innenstadt-Konzept für das Jubiläumsjahr 2004 präsentieren.

Daneben soll die zunächst auf zwei Jahre angelegte Strategie greifen, die nach der Kundenbefragung entstehen soll. Die Öffnungszeiten, das Parken, die Kundenfreundlichkeit, Mietpreise und andere Aspekte sollen dann ins Blickfeld rücken.

Treffs – Termine

Frauenverband Courage geht auf die Straße

„Nicht mehr schlucken – Feuer spucken: Die Agenda 2010 muss komplett vom Tisch“, unter diesem Motto ruf der Frauenverband Courage anlässlich des Internationalen Frauentags zu einer Straßendemonstration am Montag, 8. März, in der Fußgängerzone auf Frauen und Kinder seien von der Agenda 2010 besonders betroffen. Da Frauen durchschnittlich immer noch ein Drittel weniger Lohn als Männer verdienen, seien sie durch die Absenkung des Arbeitslohnes auf Sozialhilfeniveau auch schneller von Armut betroffen. So der Frauenverband Courage. Zudem seien Vollzeitbeschäftigten für Frauen immer weniger zu haben – sie würden zunehmend durch Minijobs ersetzt. Minijobs bedeuteten aber Minilohn und Minirente. Für den Frauenverband Grund genug, am Freitag auf die Straße zu gehen. Treffpunkt ist am Montag, 8. März, ab 15.30 Uhr auf dem Stadtplatz, wo der Verband bis 18 Uhr anzutreffen sein wird. Infos unter der Telefonnummer (07141) 691558 oder via E-Mail unter der Adresse courage-1b@t-online.de

Mit den Naturfreunden nach Poppweiler

Die Naturfreunde bieten an Sonntag, 7. März, eine Wanderung mit abschließender Besenkehr von Maubach über den Lenzberg bis nach Poppweiler. Treffpunkt ist am Ludwigsburger Bahnhof um 9.15 Uhr am Gleis 1. Nähere Informationen beim Ro Stumpff unter (07141) 378155.

Musikwerkstatt bietet Schülern Musikale

Die Musikwerkstatt der Handhomonikagemeinschaft Ludwig

LKZ vom 05.03.2004: „Gründung“ der Offensive Innenstadt unter federführender Mitwirkung des BDS. – Sie erinnern sich? Der „Startschuss“ fiel bereits am 21.04.1969, als die Idee geboren wurde. Gut Ding will eben Weile haben.

Seit 2005 nahm die Taktung von Veranstaltungen zu den verschiedensten Themen rasant zu, was sicher auch daran liegen mag, dass sich einfach auch die Anzahl der Themen, die für die Selbstständigen wichtig und interessant sind, enorm vervielfachten. Aber neben den für das Business interessanten Themen hat sich der BDS auch immer satzungsgemäß verhalten, indem auch Veranstaltungen ins Programm genommen wurden, die der Geselligkeit und dem persönlichen Austausch dienlich sind. Auch im Folgenden kann aus Platzgründen nur ein kleiner Auszug dargestellt werden. Wer mehr wissen möchte, wird unter www.bds-gewerbevereine.de bei **Termine + News** fündig.

Bund der Selbstständigen erhascht Vorab-Blick in die Wilhelmgalerie

Großes Interesse an exklusiver Führung vor der offiziellen Eröffnung

(red) – Der Bund der Selbstständigen (BDS) hat vor wenigen Tagen die Wilhelmgalerie besichtigt. Gemeinsam mit dem Hochtief-Projektleiter Ivo Zwirn nutzen 80 Mitglieder die Gelegenheit, schon vor der Eröffnung des Einkaufszentrums einen Eindruck vom Neubau zu bekommen.

BDS-Vorsitzender Stephan Wolf freute sich über den Riesen-Zulauf. Die Neugierde auf das neue Einkaufszentrum war enorm groß.

Doch bis zur Eröffnung am kommenden Freitag muss noch viel gearbeitet werden, stellten die BDS-Mitglieder fest. „Wir sind im Plan“, gab sich Zwirn zuversichtlich.

Die BDS-Mitglieder zeigten sich beeindruckt von der Architektur. Durch die Dachverglasung des ersten Obergeschosses erhält die Einkaufsmeile ausreichend Tageslicht bis ins Erdgeschoss.

Offene Aufenthaltsbereiche ermöglichen Blickbeziehungen zwischen den Geschossen, die durch Aufzüge und Fahrtreppen verbunden sind. Auf dem Dach gibt es 300 Parkplätze.

Der BDS ist ein Wirtschaftsverband mit persönlicher Note, der branchenübergreifend den Mittelstand unterstützt. 80.000 Mitglieder zählt der Bundesverband, allein 2500 Mitglieder besitzt der Landkreis Ludwigsburg und ist damit

einer der mitgliederstärksten Kreise überhaupt.

Info: Kontakt zum Bund der Selbstständigen über die Ludwigsburger Geschäftsstelle, Telefon (071 41) 47670. Internet unter: www.bds-ludwigsburg.de



BDS-Vorsitzender Stephan Wolf (links) und Ivo Zwirn von Hochtief in der Wilhelmgalerie.

Bild: Gallas (o.H.)

LKZ vom 26.09.2007:
Exklusive Vorabbesichtigung Wilhelmgalerie



19. Juni 2008: Der BDS Ludwigsburg informiert sich über das Projekt Stuttgart 21



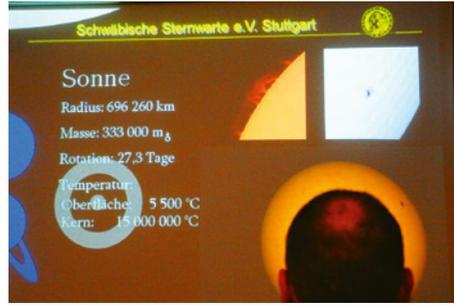
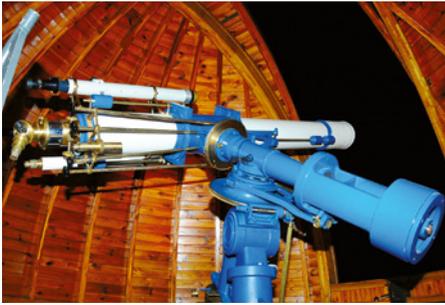
17. März 2010: Besuch des Porzellanmuseums Ludwigsburg

Foto: Jan Gallas, www.foto-gallas.de

14. Oktober 2010:
Effizienz am Arbeitsplatz

Fotos: Jan Gallas
www.foto-gallas.de





11. Februar 2012: Sternwarte Stuttgart und Schellenturm bei -19°

Fotos: Jan Gallas, www.foto-gallas.de



Der neu gewählte BdS-Vorstand (von links nach rechts): Jan Gallas, Thorsten Blaufelder, Stephan R. Wolf, Tanja Hildenbrand, Ralf Siegmund, Björn Winkle, Sigrid Hoffmeister, Gunnar Seitz, Bernhard-Michael Gärtner und Peter Kluczynski.

Foto: Studio Gallas

Beim BdS Ludwigsburg ist der Generationswechsel gelungen

VON NIKOLAOS GAVALAKIS

LUDWIGSBURG. Der Bund der Selbstständigen (BdS) in Ludwigsburg kann auf eine stabile Mitgliederentwicklung zurückblicken. Der Ortsverein Ludwigsburg besteht derzeit aus 98 Mitgliedern, im Landkreis Ludwigsburg ist der BdS mit 2500 Mitgliedern einer der mitgliederstärksten Verbände.

„Wir haben eine konstante Entwicklung: Seit 2000 hatten wir stets zwischen 85 und 110 Mitglieder“, sagte der Vorsitzende Stephan R. Wolf. Der Generationswechsel sei geglückt. Man habe einige ältere Mitglieder verloren, den Verlust jedoch durch den Gewinn jüngerer ausgleichen können.

Von Kontinuität ist der BdS-Vorstand geprägt: Auf der Jahreshauptversammlung sind Vorstand und Beirat gewählt worden. Dabei kamen der Rechtsanwalt Thomas Blaufelder und der Land-

schaftsbauer Peter Kluczynski als neue Beiratsmitglieder dazu. Die neue Zusammensetzung: Stephan R. Wolf (erster Vorsitzender, Telis Finanz), Ralf Siegmund (zweiter Vorsitzender), Björn Winkle (Schatzmeister, Kreissparkasse), Sigrid Hoffmeister (Schriftführerin, Blumenhaus Hoffmeister), Jan Gallas (Pressereferent, Fotostudio Gallas), Tanja Hildenbrand (Karl Ott GmbH), Gunnar Seitz (Schöner Wohnen), Bernhard-Michael Gärtner (Musikfestival der seltenen Besetzungen), Peter Kluczynski (Landschaftsbau Kluczynski) und Thorsten Blaufelder (Kanzlei Blaufelder). Die Schwerpunkte der Vereinsaktivitäten liegen auf Informationsveranstaltungen sowie geselligen Ereignissen wie Betriebsbesichtigungen oder Weinproben. So steht zum Beispiel im nächsten Jahr eine Besichtigung des Logistikzentrums von Autobauer Porsche in Sachsenheim auf dem Programm.

LKZ vom 06.12.2012: Zwölf Jahre nach dem letzten Generationswechsel im Jahr 2000 sorgt der BDS behutsam für „Erfrischung“ und neue Impulse.

10. Juli 2013: Elektromobilität mit den Stadtwerken Ludwigsburg und Kornwestheim. Wer hätte gedacht, dass das Thema mit all seinen Facetten so schnell an Aktualität gewinnen würde?

Fotos: Jan Gallas, www.foto-gallas.de



Politik und Wirtschaft wagen den Flirt

Persönliche Gespräche statt Vorträge: Bund der Selbstständigen veranstaltet Dating im LKZ-Zelt auf der Weinlaube

VON MICHAEL MÜLLER

LUDWIGSBURG. Datings sind in. Gerne genutzt von Partneragenturen, um Menschen zusammenzubringen. Auf dass sie eine lange, glückliche Beziehung eingehen mögen. Das Dating am Donnerstagabend im LKZ-Zelt auf der Ludwigsburger Weinlaube versuchte jedoch, zwei Partner zusammenzubringen, die sich nicht immer attraktiv finden: Politik und Wirtschaft. Da gibt's oft Streit. Der eine schmiedet Pläne, die den anderen zur Raserei bringen. Oder er tut es nicht, was den anderen auf die Palme bringt.

Der Veranstalter, in diesem Fall der Bund der Selbstständigen (BdS), Ortsverband Ludwigsburg, erhofft sich etwas weniger Ermüdendes als eine zähe Podiumsdiskussion oder nicht enden wollende Plenumsrunde. Daher die Idee zum Dating. Eingeladen sind Ludwigsburgs Bundestagskandidaten: die vier Anwälte Steffen Bilger (CDU), Ingrid Hönlinger (Grüne), Macit Karaahmetoglu (SPD) und Alexander Deicke (FDP). Sie gehen zunächst auf Kuschelkurs, betonen ihre Nähe zur



Launiges Abtasten beim Dating: Politiker und Unternehmer. Foto: H. Wolchendorf

Wirtschaft – sei es durch entsprechende Fachgebiete oder Erfahrung im Unternehmertum. Die Politiker stehen an je einem Tisch Rede und Antwort, wechseln nach 30 Minuten zum nächsten Tisch.

Anfangs wird ein bisschen fremdeln. Einige Runden brauchen etwas Anlauf. Man tastet sich ab, beobachtet, isst Fleischkäseweck, trinkt Wein. Peter Michael Kluczynski ist schon flirtheit. „Frau Hönlinger will ich fragen, ob wir per Du sind“, sagt der

Landschaftsarchitekt und lacht. Er spielt auf ihr Wahlplakat an.

Dann traut sich einer: „Wie wollen Sie die Förderung des Mittelstandes umsetzen? Wie sind Ihre Vorstellungen von finanzpolitischer Regulierung?“, will Björn Winkle wissen, Vermögensberater bei der Kreissparkasse. Diese Fragen stellt er jedem Kandidaten, um sich ein abschließendes Bild machen zu können. „Ich will keine Worthülsen hören, Versprechen gibt es schon genug“, sagt

er. Der BdS-Ortsverband hat rund 90 Mitglieder, meist kleinere Mittelständler. Gekommen sind nur gut 30, es sind eben Ferien. Im Minutentakt geht's durch die Interessensgebiete: umweltverträgliches Wirtschaftswachstum, Kreditvergabe, Arbeitnehmerüberlassung, Photovoltaik, mehr Vertrauen in den Euro. Während einige Unternehmer fremdgehen, die Tische verlassen und miteinander statt mit den Politikern plaudern, entwickeln sich anderswo lebhaft Diskussionen: Ulrich Wohlfahrt vom Dachdecker Kemker beschäftigt den Nachwuchssorgen. Er klopft die Konzepte der Politiker gegen Fachkräftemangel ab.

Die Steuerberaterin Marie-Luise Scholl fordert planbare Steuergesetze. „Nicht jedes Jahr eine neue Vorschrift.“ Als ein Politiker das Anheben der Spitzensteuersätze erwähnt, schüttelt sie den Kopf. Substanzbesteuerung sei tödlich für den Mittelstand. Auch Architekt Folker Helling ist wenig überzeugt: „Es werden viele Wahlversprechen gegeben, die garantiert nicht eingehalten werden.“ Klingt mehr nach Distanzbeziehung statt enger Partnerschaft.

LKZ vom 24.08.2013: Dating der Bundestagskandidaten auf der Ludwigsburger Weinlaube.

WERDEN AUCH SIE BDS-MITGLIED!

... und profitieren Sie von den vielen Vorteilen und Serviceleistungen einer starken Gemeinschaft.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns,
wir informieren Sie gerne.

☎ Telefon 07141 47670

✉ info@bds-ludwigsburg.de

30. September 2014:
**„Reanimation hilft Leben retten“
oder Medizinischer Notfall im
Betrieb – wie reagieren Sie?**

Fotos: Jan Gallas, www.foto-gallas.de





7. August 2015:
*Exklusive Vorbesichtigung des
 BDS Ludwigsburg im neuen
 Marstall-Center*



Von Hürden und Chancen

Bund der Selbstständigen informiert über Einbindung von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt

VON MARION BLUM

LUDWIGSBURG. Viele Unternehmen würden Flüchtlingen gerne eine berufliche Chance geben. Welche Aspekte sie dabei beachten sollten, darüber hat der Bund der Selbstständigen (BdS) in Ludwigsburg bei einer Veranstaltung im Kulturzentrum informiert. Der Impuls kam von Vorstandsmitglied Klaus Haldan, der sich ehrenamtlich im Arbeitskreis Asyl in Remseck engagiert.

Referenten aus verschiedenen Bereichen beleuchteten in Kurzvorträgen mehr als zwei Stunden lang verschiedene Aspekte. Dabei ging es um rechtliche Fragen ebenso wie um kulturelle Unterschiede. „Einbindung von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt – Chancen und Möglichkeiten für Selbstständige“, so hatten die beiden Organisatoren Stephan Wolf, BdS-Vorsitzender, und sein Vorstandskollege Klaus Haldan die Veranstaltung betitelt, die Klarheit in ein bislang noch diffuses Thema bringen sollte.

Unterstützung für Unternehmer

Was Begriffe wie Erlaubnis, Duldung oder Gestattung bedeuten und über den Status der Asylbewerber aussagen, erläuterte Jasmine Finckh, Flüchtlingsbeauftragte der Stadt Kornwestheim. Sebastian Schick beschäftigt sich bei der Agentur für Arbeit in Ludwigsburg mit Projekten zur Eingliederung von geflüchteten Menschen in den Arbeitsmarkt. Seine vorrangige Aufgabe besteht darin, Unternehmer dabei zu unterstützen, Flüchtlinge in ihrem Betrieb zu beschäftigen. Von ihm erfuhr die Zuhörer, welches Projekt sich hinter der Abkürzung Stelle verbirgt, und dass ein Praktikum Arbeitgebern die Möglichkeit bietet, einen



BdS-Vorsitzender Stephan Wolf begrüßte im Kulturzentrum viele interessierte.

Fotos: Karin Rebstock

möglichen Mitarbeiter auf seine Fähigkeiten und Kompetenzen zu prüfen, ohne dass diese Form der Beschäftigung der Zustimmung durch die Arbeitsagentur bedarf. Wie es um Zuschüsse und Fördermöglichkeiten bestellt ist, erläuterte Christine Weber vom Jobcenter im Landkreis Ludwigsburg. Aktuell gebe es 1342 Flüchtlinge, die Arbeitslosengeld II beziehen. Sie berichtete auch von der Schwierigkeit, ausländische Qualifikationen in Deutschland anzuerkennen.

„Die duale Ausbildung ist der Königsweg, um beruflich Fuß zu fassen“, zeigte sich Juliane Lechner überzeugt, die bei der Bezirkskammer Ludwigsburg der Industrie- und Handelskammer (IHK) für den Bereich der Aus- und Weiterbildung zuständig ist. Dort hat man das Projekt „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Flüchtlinge“ ins Leben gerufen, das von Lechner als Kümmerprojekt beschrieben wurde.

Betreut werden Flüchtlinge zwischen 16 und 35 Jahren, die über eine gute Bleibeperspektive verfügen, gute Deutschkenntnisse haben und an einer Ausbildung interessiert sind. Die beiden zuständigen Mitarbeiterinnen sehen ihre Aufgabe darin, Ausbildung zu vermitteln.

Kreishandwerksmeister Albrecht Lang beleuchtete das Thema aus der Perspektive des Handwerks und warb bei seinen Zuhörern für das Projekt „3 + 2“. Das bedeutet, dass ausgebildete Flüchtlinge sich dazu verpflichten, nach ihrer dreijährigen Ausbildungszeit zwei weitere Jahre in dem Unternehmen tätig zu sein. „Wir suchen dynamische Leute. Da spielt es keine Rolle, ob jemand nach Mekka betet, evangelisch ist oder welche Hautfarbe er hat“, betonte

Lang. Die Bäckerei Lutz, das Sanitärunternehmen Münster in Remseck sowie den Raumausstatter Wahlmaier, ebenfalls in Remseck, nannte der Kreishandwerksmeister als Beispiele, in denen Flüchtlinge eingestellt worden seien.

„Sprechen Sie nicht zu Schwäbisch“

Um Sozialversicherungen ging es in dem Vortrag von Andreas Klink von der AOK in Wäiblingen. Er warnte davor, Praktikanten als normale Arbeitskräfte einzusetzen, da dies aus Sicht der Sozialversicherer als normales Beschäftigungsverhältnis gelte. „Das Projekt Laura will Brücken bauen, um einen ganz normalen Einstieg ins Arbeitsleben zu ermöglichen“, präsentierte Manfred Kazenmaier von der BBQ (Berufliche Bildung gGmbH) ein Projekt, das den Flüchtlingen Orientierung in einem für sie ganz neuen Umfeld vermittelt. Der persönliche Tipp von Kazenmaier: „Sprechen Sie langsam und nicht zu Schwäbisch.“

„Was jetzt gut gelingt, hilft in der Zukunft“, zeigte sich Siegfried Rapp von der Likom GmbH überzeugt, der Fortbildungen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit anbietet. Jürgen Nenz, der als Mentor mehrere Flüchtlinge betreut, berichtete, wie er die Menschen durch den „Dschungel der Bürokratie“ begleitet. Für andere Menschen, die sich engagieren, hat er einen Werkzeugkasten mit viel Wissenswertem rund um das Engagement für Flüchtlinge entwickelt. „Geben Sie Flüchtlingen eine Chance“, appellierte er an seine Zuhörer. Zum Schluss berichtete Katrin Wolf (Carl Duisberg gGmbH) von kulturellen Hürden und wie diese bewältigt werden können.

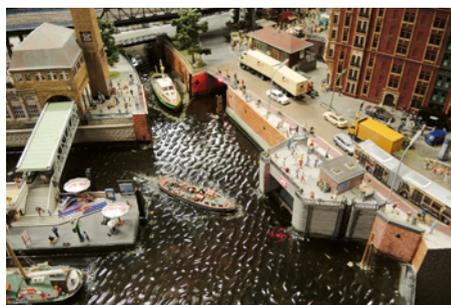


Mit Informationen rund um das Thema berufliche Integration von Flüchtlingen konnten sich die Besucher eindecken.

LKZ vom 21.06.2016: „Von Hürden und Chancen“ – Einbindung von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt. Auch nach nunmehr drei Jahren ist das Thema immer noch „brandheiß“ und auch für Selbständige eine Option.

30. September – 03. Oktober 2016:
Städtereise Hamburg u. a. mit
Werksbesichtigung bei Airbus (re.)
und Miniatur Wunderland (u.)

Fotos: Jan Gallas, www.foto-gallas.de





11. September 2017: Speeddating der Bundestagskandidaten 2017 im MIK
Fotos: Jan Gallas, www.foto-gallas.de





29. September – 02. Oktober 2018: Städtereise Wien u. a. mit Empfang beim Österreichischen Wirtschaftsbund ...

Fotos: Jan Gallas, www.foto-gallas.de



... und Besichtigung der Firma EVVA Sicherheitstechnologie GmbH, stets wird neben geselligen Elementen auch immer der Bezug zum Business nicht aus dem Fokus verloren.

Juni 2019: gemeinsame Frühstücke
im Ratskeller mit den Kandidaten
zur OB Wahl 2019

Fotos: Jan Gallas, www.foto-gallas.de



Dr. Matthias Knecht und ...



... OB Werner Spec

Die jeweils Ersten Vorsitzenden
seit Gründung:

1969–1978 Manfred Schwinghammer
1978–1980 Hermann Burkhardt
1980–1990 Lothar Scholz
1990–2000 Jürgen Lotter
seit 2000 Stephan R. Wolf

**BUND
DER
SELBSTÄNDIGEN**

STADTVERBAND LUDWIGSBURG

IMPRESSUM

Herausgeber:

BDS Stadtverband Ludwigsburg e.V.
Stephan R. Wolf
Schwieberdinger Straße 52
71636 Ludwigsburg

Tel. 07141 47670

Fax 07141 476727

info@bds-ludwigsburg.de

www.bds-ludwigsburg.de

Text + Redaktion:

Klaus Haldan (Haldan-Inkasso)

Gestaltung + Satz:

Himbeerrot GmbH, Ludwigsburg

© 2019 BDS Stadtverband Ludwigsburg e.V.

Auflage: 500 Exemplare